Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 40 (1942)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hebammentag in Schaffhausen.

22. und 23. Juni 1942.

Ein frohbegeistertes Rheinlied beginnt mit den Worten:

> „An den Rhein, an den Rhein — zieh nicht an den Rhein, mein Sohn, ich rate dir gut. Dort geht dir das Leben so lieblich ein, dort blüht dir zu freudig, zu freudig der Mut!....

Ungeachtet dieser Warnung sind die Schweizerhebammen dennoch sehr zahlreich an den Rhein gezogen zu ihrer alljährlichen Delegiertenversammlung. Und sie hatten es nicht zu bereuen. Die Anregungen, die man bei solchen Zusammenkünften schöpft sind gut und besonders in jetziger Zeit notwendig.

Am Bahnhof in Schaffhausen fanden sich Kolleginnen der gastgebenden Sektion ein zu liebenswürdigem Empfang; eine kleine Wegstrecke, was uns angenehm berührte, und schon sah man sich in freundlichen Hotelzimmern wohnlich untergebracht.

Die diesjährige Delegiertenversammlung stand im Zeichen des Präsidentinnenwechsels und des Zentralvorstandes. Fräulein Haueter, die neue Zentralpräsidentin, übernahm das Amt in der ihr eigen stillen und zielbewußten Art. Wir dürfen unsere Vereinsgeschäfte vertrauensvoll in die Hände des neuen Zentralvorstandes legen. Zu Beginn der Verhandlungen hieß uns die Präsidentin der Sektion Schaffhausen, Frau Hangartner, herzlich willkommen.

Unsere Tagung stand sichtlich unter einem guten Stern. Die Verhandlungen wurden im Geiste der Einigkeit und Geschlossenheit geführt. Etwas kurz bemessen war die Zeit für die Behandlung der Traktanden der Krankenkasse, die Frau Glettig, Präsidentin, mit bekannter Meisterschaft leitete. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß Herr Dr. Ruh, Sekretär der Sanitätsbehörde, unsern statutarischen Verhandlungen von A bis Z beiwohnte. Wir danken ihm für so viel Interesse, die er für unsere Bestrebungen bekundete.

Für Unterhaltung während dem Abendbanket ward das Beste getan. Zum Beginn bot ein Schüler-Handharmonika-Club in flottem Spiel und Gesang seine Weisen dar. Ein Prolog, gesprochen von einer jugendlichen Darstellerin ehrte das Schaffen und Wirken der Hebammen, verflochten in das Werden und Geschehen von Schaffhausens Geschichte. Ein Privat-Frauenchor in schmucken Landestrachten, sang in freiem Vortrag glockenrein einige Mundartlieder. Alle, alle, die Ihr mitgeholfen Arbeit und Mühe nicht scheuten, wir danken Euch für Eure Bereitschaft, Euer Können. Ihr habt uns die Gegenwart, die immer neue Schatten wirft, für Stunden vergessen lassen.

Als Gäste waren anwesend: Herr und Frau Dr. von Mandach, Herr Dr. Fröhlich, Herr Stadtrat Rot und Herr Dr. Ruh. Die Herren richteten warme Worte der Begrüßung an uns und zollten unserer Arbeit und unserm Beruf vollste Hochachtung.

Wiederum waren unsere Gedecke geschmückt durch Gaben von uns wohlgesinnten Firmen. In Bar wurden uns ebenfalls schöne Beträge übermittelt. Wir verdanken den freundlichen Gebern ihre Zuwendungen.

Reich an Eindrücken, gehoben von all dem Gebotenen, aber auch rechtschaffen müde, suchten wir unsere Lagerstätten auf, um in einem stärkenden Schlaf (wenn auch etwas kurz) uns neu ausrüsten zu lassen für den folgenden Tag.

Am Morgen waren alle wieder zeitig zur Stelle; denn da lockte ein Himmel so hell und klar, und freudig begrüßten wir die Fahrt nach Neuhausen, einer Einladung folgend zur Besichtigung der internationalen Verbandstoff-Fabrik.

Und nun gingen wir doch noch an den Rhein! „Und es wallet und siedet und brauset und zischt, wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt." Wie könnte man besser, als mit diesen Worten Schillers, das sinnbetäubende Brausen und Tosen der wild erregten Wassermassen bezeichnen! Wer da unten auf der Felsenkanzel steht, oder oben bei dem Pavillon auf dem mittlern Felsen, der wird, wenn nie sonst in seinem Leben, empfinden, wie gering das Menschenkind ist im Vergleich mit den Urgewalten der Natur.

Die Mitte des Vormittags fand die ganze Hebammengemeinde in der Rathauslaube zur Entgegennahme der Beschlüsse der Delegiertenversammlung. Anschließend hörten wir einen Vortrag von Herrn Dr. von Mandach; und zum Schlusse orientierte uns Frau Glettig über ein sehr ernstes Thema, dem wir alle vollste Aufmerksamkeit schenkten. Nach dem Mittagsbanket blieb noch Zeit zur Besichtigung der Stadt mit den vielen Erkern, Brunnen, Türmen und dem Munot, ihrem besondern Wahrzeichen. Das einstige Kloster zu Allerheiligen ist wohl eines der originellsten und schönsten Museen unserer Heimat. Wir durften nirgends lange verweilen, wollten wir den Kontakt mit unsern unermüdlichen Führerinnen nicht verlieren.

Aber unaufhaltsam rollten die Stunden und der Augenblick war da, wo wir Abschied nehmen mußten. Es hatten wieder zwei ereignisreiche Tage ihren Abschluß gefunden. Vor allem sei Dank Frau Hangartner und Frau Ott und ihren getreuen Helferinnen für die vortreffliche Organisation, den Tit. Behörden von Schaffhausen für die freundliche Aufnahme. Dank auch für die gute Verpflegung in den Hotels.

Und nun so Gott will, auf Wiedersehn in Solothurn!

Frieda Zaugg.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Werte Kolleginnen!

Von unserer Tagung in Schaffhausen heimgekehrt, möchten wir noch an dieser Stelle allen herzlich danken, welche zur Durchführung unserer Delegiertenversammlung mitgeholfen haben. Besondern Dank gebührt der Sektion Schaffhausen, welche alles sehr gut organisiert hatte. Im gemütlichen Teil habt Ihr Schaffhauser uns viel Schönes und Heimeliges geboten. Der am ersten Tag gespendete Kaffee mit Weggli war eine angenehme Abwechslung zwischen den Verhandlungen.

Am Morgen des zweiten Tages hatte die Leitung der Verbandstoffabrik Neuhausen die Freundlichkeit, uns ihren interessanten Fabrikbetrieb zu zeigen.

Gerne erinnern wir uns noch an das unvergleichlich schöne Naturwunder des Rheinfalls. Doch auch der schöne Ausblick vom Munotturm auf die alte Stadt und den vielbesungenen Rhein, sowie der Besuch im Museum Allerheiligen mit den vielen Sehenswürdigkeiten, werden uns stets in guter Erinnerung bleiben.

Den lehrreichen Vortrag von Herrn Dr. von Mandach über „Wehen und Wehenmittel" möchten wir auch hier nochmals bestens verdanken. Vieles wurde uns in diesem Vortrag wieder aufgefrischt, was wir immer wieder nötig haben. Wir wollen der Berichterstattung nicht vorgreifen und aus den Verhandlungen nur mitteilen, daß als nächster Delegiertenort Solothurn bestimmt wurde.

Nun möchten wir noch den nachgenannten Firmen, welche unserer Versammlung in Schaffhausen in so gütiger Weise gedachten, unsern besten Dank aussprechen.

Von der Firma Dr. Gubser-Knoch in Glarus 100 Fr. für die Zentralkasse und Fr. 300.— für die Krankenkasse.

Von der Firma Robs & Co. in Münchenbuchsee für die Zentralkasse Fr. 100.— und für die Krankenkasse Fr. 100.—.

Von der Firma Galactina, Belp, Fr. 200.— für die Krankenkasse.

Die Verbandstoffabrik Neuhausen erfreute uns am Schluß des Fabrikbesuches mit einem hübschen Geschenkkarton von sehr gut brauchbarem Inhalt. Die Firma Nestlé S. A., Vevey, spendete uns eine Büchse Pelargon (Vollmilch angesäuert). Von der Firma Dr. Gubser-Knoch erhielten wir noch eine Dose des bewährten Schweizerhaus Kinderpuders und eine Tube Kinder Crème. Doetsch, Grether & Co. A.-G. in Basel schenkte eine Dose Vasenol-Puder. Trybol A.-G., Neuhausen, gedachte unser in Form einer Tube Trybol-Zahnpasta, einer Packung Balma-Kleie und eines schönen Bleistifts.

Unsere Mitglieder werden gebeten, bei Bedarf der genannten Firmen in Dankbarkeit zu gedenken.

Für alle Gaben nochmals herzlichen Dank!

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
L. Haueter.	J. Flückiger.
Rabbentalstraße 71, Bern	Uettligen/Bern
Tel. 3 22 30.	Tel. 7 71 87

Stillende **Mütter** sorgen rechtzeitig für den **Neuaufbau** ihrer **Kräfte** mit

Cacaofer

In jeder Apotheke Fr. 7.50 (1000 Gr.)

Nadolny Laboratorium, Aktien-Gesellschaft, **Basel**

K 5233 B

Neu-Eintritte.

Sektion Solothurn:

Nr. 28a Frl. Pia Röllin, Bürgerspital, Solothurn.
Nr. 29a Frl. A. Huber, Solothurn.
Nr. 30a Frl. J. Heim, Neuendorf.

Sektion Schaffhausen:

Nr. 8a Frau Emilie Sesch, Schaffhausen.

Sektion Schwyz:

Nr. 16a Frau Margrit Birchler-Ritter, Ibach.

Seien Sie uns herzlich willkommen.

Der Zentralvorstand.

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Frau Gschwind, Therwil
Frau Kath. Staub, Menzingen
Frau Hiß-Braun, Basel
Mlle. Lina Burnand, Echandens
Frau Marggi-Marggi, Lenk i. S.
Frau Räber, Seebach
Frau Bischof, Kradolf
Frau Schmid-Wittwer, Pieterlen
Frau Barb. Putzi, St. Antönien
Frau Albiez, Basel
Mme. Ilc. Gigon, Sonceboz
Frau Vogel, Basel
Frau Hager, Zürich
Frl. Emma Mühlematter, Sonvilier
Frau Stucki-Voß, Ober-Urnen
Frau Leuenberger, Iffwil
Frau Troxler-Räber, Sursee
Frau Rechsteiner, Altstätten
Frau Blum, Dübendorf
Frau Russi, Visp
Frau Graf-Reuser, Heiligenschwendi
Frl. Frieda Jung, Sirnach
Mme. Jul. Burnand, Brilly
Frau A. Bucher, Bern
Frl. Emma Zimmermann, Au
Frau Knüsel, Arth
Frau Sameli, Weinfelden
Sig. Maria Calanca, Claro
Frau Mögli, Bern

Angemeldete Wöchnerin:

Sig. Ines Pastori, Cozzo di Colla

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Wir bitten unsere Mitglieder, sich vorzumerken, daß die Sommerversammlung am Freitag, den 24. Juli 1942 um 14 Uhr im alkoholfreien Restaurant Helvetia in Aarau stattfindet.

Herr Kantonsarzt Dr. Rebmann, Aarau, wird zu uns über verschiedene Hebammenfragen sprechen und anschließend in freier Diskussion auf Anregungen aus dem Versammlungskreis eintreten. Nicht nur verdient es der Herr Referent, daß wir möglichst zahlreich seine Ausführungen anhören, das Interesse an Standesfragen und Weiterbildung soll Veranlassung zu möglichst vollzähligem Erscheinen sein. Glücksackpäckli sind herzlich willkommen.

Die Aktuarin: Schw. K. Hendry.

Sektion Baselland. Möchte unsere werten Mitglieder wissen lassen, daß wir uns Umstände halber entschlossen haben, an Stelle einer Vereinsversammlung einen Ausflug zu machen, und zwar nach dem schön gelegenen Restaurant und Ferienheim „Asp" bei Rothenfluh, Bahnstation Gelterkinden. Wer sich zu beteiligen wünscht, möchte sich bis zum 20. Juli bei Frau Schaub, Ormalingen, anmelden, von wo ihnen dann die weitern Angaben zukommen werden. Jeder Kollegin harrt eine kleine Ueberraschung, darum mache sich auch jede für einige Stunden frei. Jubilarinnen möchten sich bitte melden! Bitte rechtzeitig anmelden, damit ich die Teilnehmerinnen bei Familie Egli-Grollimund anmelden kann.

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Basel-Stadt. Auch in schlimmen Zeiten gibt es freudige Ereignisse. Ein solches war unsere Generalversammlung in Schaffhausen, und wir danken unsern Schaffhauser Kolleginnen für die schönen und friedlichen Stunden, die wir bei ihnen verbringen durften. Als zweites ist es das 40jährige Dienstjubiläum unserer lieben Berufskollegin Frau Katharina Hasler-Andris in Basel. In pflichtbewußter Ausübung ihres Amtes hat sie vielen Kindern beim Eintritt ins Leben geholfen. Daneben war sie eine gute Hausfrau und Mutter, welche ihre eigenen acht Kinder zu tüchtigen Gliedern des Volkes erzogen hat.

Die Jubilarin ist noch heute ein fleißiges Mitglied unseres Vereins, welches je und je die Sitzungen mit großer Regelmäßigkeit besucht hat. Große Friedfertigkeit und wahre Herzlichkeit, welche ihr eigen sind, haben ihr aufrichtige Freunde erworben. Sie alle wünschen unserer verdienten Freundin noch viele Jahre des Wohlergehens und der Freude. Zur Feier dieses Anlasses treffen wir uns im Restaurant Rößli in Muttenz und hoffen gerne, daß bis dahin auch unsere vier kranken Kolleginnen, welchen wir von Herzen recht gute Besserung wünschen, wieder soweit genesen sind, um dem Festchen beizuwohnen.

Auf Wiedersehen am Mittwoch, den 29. Juli um 3 Uhr in Muttenz.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Diejenige Kollegin, welche anläßlich der Generalversammlung ihren Mantel verwechselte, möchte sich bitte melden. Frau Hasler, Hebamme, Amerbachstraße 53, Basel.

Sektion Bern. Die Delegierten und Teilnehmerinnen an der Delegierten-Versammlung in Schaffhausen möchten an dieser Stelle der dortigen Sektion und allen, die zum vollen Gelingen dieser Tagung beigetragen haben, ihren herzlichen Dank ausspreechen.

Wir bitten die Hebammen unserer Sektion, die Zeitung recht aufmerksam zu lesen, damit sie über die dortigen Verhandlungen orientiert werden. Die nächste Versammlung findet Ende August statt. Die Delegierten werden Bericht erstatten. Alles Nähere vernehmen wir in der August-Nummer.

Allen Kolleginnen, die in die Ferien gehen, wünschen wir gute Erholung, damit sie neu gestärkt den Beruf und ihre Pflichten wieder aufnehmen können.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: Ida Jucker.

Sektion Glarus Die diesjährige Delegierten-Versammlung in Schaffhausen wurde in einem schönen, friedlichen Rahmen abgehalten. Allen denen, die dazu beigetragen haben, sei hier herzlich gedankt. Die Schaffhauser Kolleginnen haben sich die größte Mühe gegeben, das Fest aufs beste zu organisieren, auch ihnen sei an dieser Stelle für die große Arbeit aufs wärmste gedankt. Als Ort der nächsten Versammlung wurde einstimmig Solothurn beschlossen. Es gingen folgende schöne Spenden ein: Herr Dr. Gubser, Glarus, 400 Fr.; die Firma Nobs & co. 200 Fr. und von der Firma Galactina 200 Fr. Auch die Mittagstafel war, trotz Kriegszeit, mit Geschenklein geschmückt. Allen freundlichen Gebern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Auch der Verbandstoff- und Wattefabrik in Neuhausen danken wir für die freundlichen Bemühungen uns den ganzen Betrieb zu zeigen und für die Aufmerksamkeit beim Ausgang. Wir bitten alle, vorgenannte Firmen in erster Linie zu berücksichtigen. Auch für die schönen Darbietungen sei aufs wärmste gedankt. Wir hoffen schon jetzt, daß die nächste Versammlung wieder so schön und würdig verlaufe und daß die Berner Aerzte nicht recht behalten, indem sie behaupten, die Hebammen erreichen nichts, weil sie nicht zusammenhalten. Nein, wir wollen vielmehr der Devise unserer neuen verehrten Zentralpräsidentin Schwester Haueter nachleben: „Einer für Alle, Alle für Einen".

Wir hoffen, daß sich unsere Glarner Kolleginnen vollzählig zur nächsten Versammlung in Glarus einfinden um die Delegierten-Berichte von Frau Hauser zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

für den Vorstand: E. Hefti.

Sektion Graubünden. Unsere Versammlung in Zizers war nicht so gut besucht wie man es hätte erwarten sollen. Wir vermißten sehr Besuch, schade. Für uns war dieser Sonntag nachmittag ein wirklicher Genuß und Freude. Herzlichen Dank für das Gebotene den Gotthilfst Eltern. Herzlichen Dank auch der Sektion Schaffhausen für ihre Mühe, Frau Hangartner einen Extradank. Möchte die Kolleginnen, welche im Hotel Müller geschlafen haben, bitten, sich bei Frau Schmid, Hebamme, Felsberg, zu melden zum Austausch des Mantels. Wir hoffen bestimmt, diese Verwechslung werde bald geregelt. Besten Dank zum voraus.

Unsere nächste Versammlung findet Samstag, den 25. Juli in Ilanz im Hotel Oberalp nachmittags 2 Uhr mit Vortrag statt. Wir erwarten zu dieser Versammlung recht viele Kolleginnen, da verschiedenes besprochen werden muß.

Und nun zu guter letzt sind wir genötigt, den Jahresbeitrag auf Fr. 3.70 zu erhöhen, es ist dann ja nur 50 Rp. mehr. Wir müssen den Beitrag eben auch den heutigen Verhältnissen anpassen. Möchte bitten, die Nachnahmen aber doch prompt einzulösen. Die Seifenkarten werden in der nächsten Zeit versandt.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Die Monatsversammlung mit ärztlichem Vortrag war leider nur schwach besucht. Herr Dr. Moos, Ebikon, sprach in interessanten und lehrreichen Ausführungen über die Bang'sche Krankheit. Die Forschungen der letzten zehn Jahre ergaben, daß auch schwangere Frauen von dieser heimtückischen Krank-

Knochen und Zähne

müssen es büssen

wenn die werdende Mutter ihrem Kindlein nicht genügend Kalk zu geben vermag; denn Kalk ist für den sich entwickelnden Organismus ein besonders wichtiger Baustoff, vor allem für die Bildung starker Knochen, gesunder Zähne. Reicht der Kalkgehalt im Blut der Mutter für den Bedarf des Kindes nicht aus, dann muß sie aus ihren Kalkreserven im Skelett den nötigen Zuschuß liefern. Das führt dann zu den von vielen Müttern gefürchteten Knochenverkrümmungen, verursacht Zahnschäden, Zahnausfall und allgemeine Schwäche. Deshalb ist eine kalkreiche Ernährung für Mütter während der Schwangerschaft so wichtig.

Kalkreich sind besonders Salate, gedämpftes Gemüse und Kartoffeln. Daneben empfehlen Aerzte als wirksamen Kalkspender häufig **Biomalz mit Kalk extra,** weil Biomalz zugleich ein durchgreifendes und leicht verdauliches Stärkungsmittel ist. Wichtig für Mütter ist auch, daß Biomalz nicht stopft, sondern eher leicht abführt. Biomalz mit Kalk extra ist in allen Apotheken erhältlich, die Originaldose zu Fr. 4.50.

3407

heit ergriffen werden können und deshalb zu fieberhaften Aborten kommen. Wir verdanken Herrn Dr. Moos an dieser Stelle nochmals dieses aufschlußreiche Referat.

Als Delegierte in Schaffhausen nahmen Frau Barth und Frl. Renggli teil. Sie sind beide sehr befriedigt über die so glücklich gelungene Tagung und friedlich verlaufenen Versammlungen zurückgekehrt und lassen der Sektion Schaffhausen für ihren festlichen und gastfreundlichen Empfang nochmals ihren herzlichsten Dank aussprechen. Ein eingehender Delegiertenbericht wurde an der Versammlung verlesen und wird auch im Protokoll wieder zum Worte kommen.

Wir möchten unsere Kolleginnen nochmals auf die Hebammen-Exerzitien vom 3. bis 7. August im Josefshaus in Wolhusen aufmerksam machen. Ein sehr tüchtiger und bewährter Exerzitienmeister wird diesen Kurs leiten. Das Grundthema lautet: „Gottesdienst im Menschendienst". Wem sich irgendwie die Möglichkeit bietet frei zu werden, wäre diese Gelegenheit sehr zu empfehlen. In Rücksichtnahme auf diesen Kurs fällt die Versammlung am ersten Dienstag im August aus.

Mit kollegialen Grüßen!

Die Aktuarin: J. Bucheli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere nächste Versammlung findet Mittwoch, den 29. Juli, 1½ Uhr im Hotel Sternen in Hergiswil statt. Mit Freuden kann ich Euch mitteilen, daß uns diesmal eine Frau Doktor einen interessanten Vortrag über Infektion halten wird; auch bekommen wir Besuch von einer auswärtigen Kollegin, welche uns mit der neuen Kindernahrung Trockenmilch bekannt machen will. Die Delegierte wird viel zu erzählen wissen von der überaus schönen Tagung in Schaffhausen. Erscheint recht zahlreich, es wird Euch nicht gereuen.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Mit Freude vernahmen wir die Nachricht von dem schönen friedlichen Verlauf der Delegiertenversammlung in der Rheinstadt. Wir danken dem verehrten Zentralvorstand für alle Arbeit anläßlich der Tagung und der Sektion Schaffhausen für den freundlichen Empfang der Gäste und die herrlichen Stunden, die sie ihnen bereitet hatte. Die Teilnehmerinnen kehrten in jeder Beziehung befriedigt heim.

Vielen Dank sagen wir auch allen Firmen, die durch ihre Spenden den Verein beglückten.

Unsere nächste Versammlung findet am 23. Juli um 2 Uhr wie gewohnt im Restaurant Spitalkeller statt. Es wird der Delegiertenbericht verlesen und wir freuen uns, wenn wir viele Mitglieder begrüßen dürfen.

Also auf baldiges Wiedersehn!

Für den Vorstand: Hedwig Tanner.

Sektion Sargans-Werdenberg. Der Sektion Schaffhausen und allen denen, die zum guten Gelingen anläßlich der Delegiertenversammlung in der schönen Rheinstadt beigetragen haben, spreche ich den besten Dank aus. Speziellen Dank Herrn Dr. von Mandach, Chefarzt im Spital Schaffhausen, für das interessante Referat „Schwangerschafts-Wehen". Ebenso allen Firmen für die großzügigen Spenden und für die Führung und Erklärungen beim Rundgang durch die Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen sei der beste Dank ausgesprochen.

Die Delegierte: Frau Lippuner.

NB. Nächste Versammlung wird später bekannt gegeben.

Sektion Schaffhausen. Die Delegiertenversammlung 1942 gehört der Vergangenheit an. Wir möchten nachträglich allen lieben Kolleginnen, die daran teilgenommen haben, den herzlichen Dank für ihren Besuch aussprechen. Wir hoffen gerne, daß alle Teilnehmerinnen sowohl von der Versammlung, wie von Schaffhausen einen guten Eindruck mit nach Hause genommen haben, und daß sie gern bald wieder einmal der Munotsstadt einen Besuch abstatten werden. Wir entbieten allen lieben Delegierten herzliche Grüße.

Unsern Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß die nächste Vereinsversammlung Donnerstag, den 30. Juli um 2 Uhr in der Randenburg in Schaffhausen stattfindet, bei welchem Anlaß über die finanzielle Seite der Delegiertenversammlung Bericht erstattet werden wird. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: Frau Brunner.

Sektion Zürich. Die Sektion Zürich fühlt sich verpflichtet, der Sektion Schaffhausen für ihre liebevolle Aufnahme und die gute Organisation anläßlich der Delegierten-Tagungen von Herzen zu danken. Die Sektion hat sich wirklich viel Mühe gegeben auch im gemütlichen Teil ihr bestes zu leisten.

Unsere Monatsversammlung findet statt: Dienstag, den 28. Juli, 14 Uhr im „Karl der Große". Der Delegiertenbericht wird verlesen.

Für den Vorstand: Frau E. Bruderer.

PERDEX
-Heilmethode
nach Dr. chem. Engler und Dr. med. Prus begutachten die Aerzte als zuverlässiges Mittel gegen
WEISSFLUSS
Die Perdex-Ovale (äusserlich) sind fettfrei und besitzen eine grosse Tiefenwirkung auf die Schleimhaut, ohne diese zu ätzen und zu gerben. Schleimhautentzündungen, Wunden werden ausgeheilt. Perdex-Pillen (innerlich) sind ein aus Heilpflanzen und Mineralsalzen gewonnenes Stärkungsmittel, welches das Blut regeneriert und das Allgemeinbefinden hebt, was sich bald in einem gebesserten Aussehen und wohltuender Frische äussert. Die Perdex-Kur lässt sich leicht und unbemerkt durchführen. Der Preis der zwei Medikamente von Fr. 12.— für die Originalkur von 3 Wochen (100 Pillen zum Einnehmen Fr. 5.70, und 15 Ovale, äusserlich, Fr. 6.30) macht es jeder Frau möglich, diese Kur anzuwenden.
Erhältlich in allen Apotheken.
Hebammen erhalten 20 % Rabatt.
Pharm. Labor. EROS AG., Küsnacht 8, Zürich.

Aus dem Tätigkeitsbericht der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe.

An der Jahresversammlung der Betriebskommission der Zentralstelle vom 2. Mai 1942 wurde den angeschlossenen Verbänden Gelegenheit geboten, an der Nachmittagssitzung Einblick zu erhalten in die Tätigkeit des Sekretariates und Wünsche anzubringen zum Arbeitsprogramm. Die Präsidentin Frau Glättli eröffnete die Versammlung mit herzlichen Begrüßungsworten. Frau Prof. Wanner berichtete über die Vormittagsverhandlungen, wobei sie betonte, daß die Berufsberatung der Mädchen in der Schweiz noch sehr gering ausgebildet sei und oft nur nebenamtlich besorgt werde. Es wäre dringend erwünscht, daß jeder Kanton eine Beraterin besitzen würde, die ihre ganze Zeit dieser Aufgabe widmen könnte. Eine der wichtigsten Kenntnisse für eine Berufsberaterin ist die Berufskunde. An Hand von Merkblättern mit den wichtigsten Angaben über die bezüglichen Berufe ist die Beraterin imstande, dem Publikum Auskunft geben zu können. Den bisherigen Blättern wurden solche für die Köchinnen und Modistinnen in deutscher Sprache, für die Laborantin in französischer Sprache angereiht. Die Ausbildung der Köchinnen wurde gefördert und im Jahre 1941 ein neues Reglement erlassen, und dank der Durchführung von Lehrkursen wird es möglich sein, in absehbarer Zeit den bisher kleinen Bestand von guten Köchinnen zu erhöhen.

Das Interesse für den Schneiderinnenberuf ist wesentlich zurückgegangen, hingegen sind Störschneiderinnen auf dem Lande gesucht. Ueber die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Modistin wurden zusammen mit dem Frauenarbeitsamt der Stadt Zürich Erhebungen ge-

DIALON
PUDER
hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.
PASTE
ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.
Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.
Probemengen stehen kostenlos zu Diensten bei der Generalniederlage:
Dr. HIRZEL PHARMACEUTICA ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75
3410 **FABRIK PHARMAZEUTISCHER PRÄPARATE KARL ENGELHARD, FRANKFURT a. M.**

macht, aus denen hervorgeht, daß die diesbezüglichen Verhältnisse ebenfalls keine rosigen sind.

Für die Heimarbeiterin ist am 1. April 1942 ein neues Gesetz in Kraft getreten. Ferner sind Gesamtarbeitsverträge für die Gärtnerinnen und Tabakarbeiterinnen zustande gekommen.

Zum Zusammenschluß aller berufstätigen Frauenverbände stellte sie fest, das es, trotz der mehrheitlichen Bejahung der Notwendigkeit durch die Verbände es bisher nicht gelungen ist, die finanzielle Grundlage zu sichern.

Nach diesem Ueberblick hielt Herr Meister, Sekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes einen Vortrag über „Orientierung über die Label-Bewegung". Diese 1906 gegründete Organisation bezweckt den Kampf gegen die schlechten Löhne. Die Zahl der dem Label angeschlossenen Firmen beträgt 50 bis 60. Der bisherige Weg war ein steiniger, da das Geld für die Verwirklichung fehlte. Erst im Jahre 1935 konnte ein Sekretariat eröffnet werden, um den Gedanken neu zu fördern und sich vornehmlich auf die Heimarbeit zu konzentrieren. Mit dem neuen Gesetz sind nun aber die schlechten Verhältnisse keineswegs aus der Welt geschaffen. Nach Abschaffung der Nachtarbeit galt es, die Lohnverhältnisse zu verbessern. Es gibt nur ein Mittel, den Lohn in bessern Einklang zu bringen zum Verkaufspreis, und das ist der Anschluß an die Label-Bewegung. Das Label muß getragen werden vom Handel, Produzenten und Konsumenten. Dieser Grundsatz wurde von der Kommission zum Beschluß erhoben. Das Labelzeichen ist eine Empfehlung für den Käufer. Durch den Boykott soll eine Ware angeschwärzt werden, was eine gute Waffe darstellt. Allerdings lassen sich die Folgen nicht voraussehen und auch nicht sofort abstoppen, sodaß Vorsicht am Platze ist. Der Sinn des Label ist, der Allgemeinheit zu dienen.

Letztes Jahr wurden Verhandlungen gepflogen über die Vereinheitlichung der Labelbestrebungen und die Zentralstelle schlug vor, auch die Frauenverbände daran teilnehmen zu lassen. Es wurden Richtlinien aufgestellt, um Auseinandersetzungen zwischen dem Label und den Gewerkschaften zu verhüten. Der schweizerische Gewerbeverband sowie die Migros-Gruppe sollen ebenfalls mitarbeiten. Der Statutenentwurf von Herrn Dr. Zellweger sieht das Delegiertensystem vor.

Die Armbrust- und Schweizerwoche-Organisationen berühren die ganze Bewegung am meisten. Der Schweizerwocheverband ließ sich aufgefordert durch verschiedene Verbände, zweimal vertreten bei den Besprechungen und hat in der Folge der Uebernahme des Label zugestimmt. Es ist nicht zu vergessen, daß eine Organisation nicht den Zweck hat, daß sich nur ein kleiner Teil daran beteiligen kann. Solange die Welt besteht, wird es auch immer Arbeit geben. Große Wirtschaftsverbände sind bereit, den Gedanken des Label zu verwirklichen, wobei u. a. die Zentralstelle auch mitwirken wird. Man hofft, die Label-Union noch dieses Jahr zu gründen und daß es ihr gelingen möge, die wirtschaftlich Schwachen zu stützen und ihnen zu einem würdigeren Dasein zu verhelfen.

Der Redner bittet auch die Frauenverbände für diesen Gedanken jederzeit einzutreten.

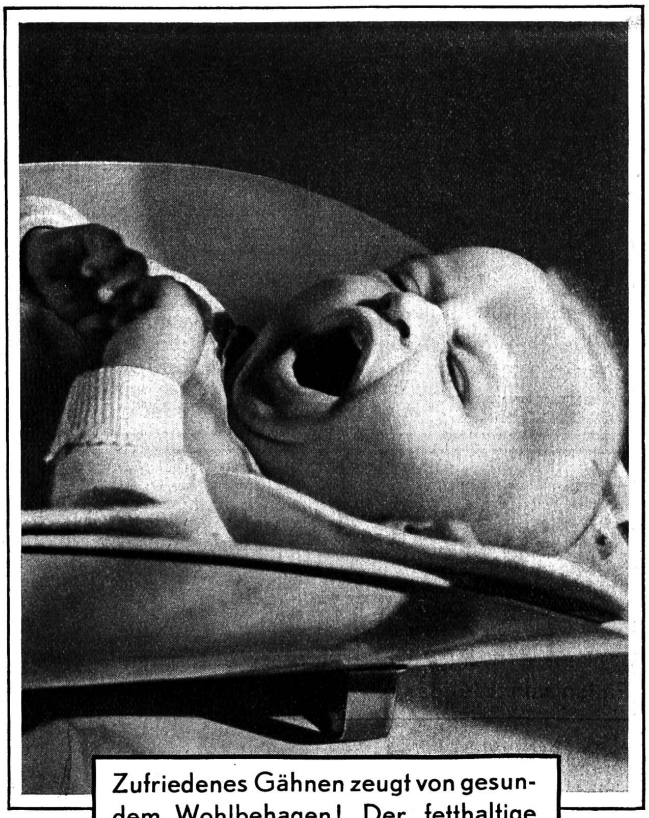
Hierauf gibt Frau Glättli noch einige orientierende Erklärungen ab, und nach Abstattung des Dankes durch den Migros-Gruppe-Vertreter und Herrn Dr. Steuri vom Schweizerwocheverband an die Zentralstelle und den Bund Schweiz. Frauenvereine für die Teilnahme an diesen Problemen, schließt die Präsidentin die Sitzung.

J. Glettig.

Delegiertenversammlung der Frauenzentrale Baselland und Baselstadt

17. Juni 1942.

Am 17. Juni tagte in Liestal unter der Vorsitz von Frl. Meyer die Delegiertenversammlung der Frauenzentrale Baselland und Baselstadt, an der auch der Hebammenverei



Zufriedenes Gähnen zeugt von gesundem Wohlbehagen! Der fetthaltige VASENOL-Wund- und Kinder-Puder schützt die zarte Haut vor Wundsein und Reizungen.

Vasenol

SCHWEIZER FABRIKAT. DOETSCH, GRETHER & CIE. A. G., BASEL

NESTLE'S SÄUGLINGSNAHRUNG OHNE MILCH

Von den ersten Wochen an

NESTLE'S SÄUGLINGSNAHRUNG OHNE MILCH bereichert von den ersten Wochen an die Milch für den Säugling. Sie vereinigt, in genau dosierten Mengen, alle Phosphate von 5 Getreidearten:

Weizen Reis Gerste Roggen Hafer

und Vitamin B_1, welche zur normalen Entwicklung des Kindes notwendig sind. MIT NESTLE'S SÄUGLINGSNAHRUNG OHNE MILCH wird die Mehlabkochung, die zur Verdünnung der Milch während dem ersten Jahr dient, **schnellstens zubereitet.** Sie erleichtert die Verdauung und bereitet den Säugling allmählich darauf vor, aus den Breien, die es vom 6. Monat an erhält, den grössten Vorteil zu ziehen.

Vom 7. Monat an eignet sich NESTLE'S SÄUGLINGSNAHRUNG OHNE MILCH ebenfalls zur Herstellung von Breien ohne Milch, welchen fein zerdrücktes Gemüse beigegeben wird.

NESTLE'S MILCHMEHL

Vom 6. Monat an

Mit NESTLE'S MILCHMEHL, aus Weizenmehl, Vollmilch und Zucker hergestellt, **wird in einigen Minuten ein Brei zubereitet, der dem Kinde mit dem Löffel vom 6. Monat an** – vorzugsweise am Abend – gegeben wird.

NESTLE'S MILCHMEHL verschafft dem im Wachstum begriffenen Organismus die zu seiner Entwicklung notwendigen Substanzen, speziell **Vitamine A** und B_1, die das Wachstum begünstigen, sowie **Vitamin D** und Mineralsalze (**Kalzium** und **Phosphate**), welche zur Bildung der Knochen und Zähne beitragen.

vertreten war. Es fanden sich da wackere Staufacherinnen ein, die besseres als nur sportliche Interessen hatten.

Die verschiedenen Berichte wiesen auf eine arbeitsreiche Tätigkeit hin, die von der gemeinnützigen Frauenwelt in aller Stille und Bescheidenheit im Lande herum getan worden ist und getan wird. So leisten die Frauenvereine dem Schweizervolk und damit dem Vaterland große und wertvolle Dienste in hingebender Arbeit. Die Behörden könnten ihre Mitarbeit kaum mehr missen, besonders in der heutigen schweren Zeit. Betreffe es Kinderhilfe, Winterhilfe, Alt-Metallsammlung, Berufsberatung, Haustöchterangelegenheit, Kriegswäscherei, Flickerei, Soldatenwohl, überall setzen sie sich ein mit ihrem mütterlichen Sinn, Herz und Geist.

In einem Vortrag von Frau Dr. Steiger aus Zürich über „Familienschutz" wurde auf die Bedeutung der Familie hingewiesen für das Individuum und als Zelle vom Staat. Diese ist wirtschaftlich und politisch mit demselben verbunden und von großer Bedeutung. In der Familie ist eine freie, individuelle Entwicklung möglich. So schön auch die Einrichtung der Familie ist, so können wir da oft seelische Not finden, die den Menschen unsicher macht, zu unterscheiden was recht oder böse ist, was zur Verzweiflung führen kann, wenn nicht Eheberatung rechtzeitig einsetzt! Die wirtschaftliche Not, die aus der ungleichen Güterverteilung und Kapital hervorgeht, und heute katastrophal ansteigt durch das Mißverhältnis zwischen Teuerung und Lohnverhältnis, soll durch Einführung der Familienzulage bekämpft werden. Es müssen Wege gesucht werden die Mittel aufzutreiben, um dem Existenzkampf tatkräftig und wirksam zu begegnen.

Nach einer Pause, die uns eine willkommene Erfrischung brachte, wurde ein Referat gehalten aus dem Tätigkeitsbereich der Hebamme, in dem die Ausbildung derselben für Mütterberatung angestrebt wird und auf den Segen der Geburt im Familienkreis hingewiesen wurde. Der bescheidene Vortrag wurde wohlwollend entgegen genommen. Hoffen wir, daß eine Frucht daraus resultiert.

Die Zentralpräsidentin.

Für katholische Hebammen

findet vom 3. bis 7. August im Exerzitienhaus in Wolhusen ein Spezial-Exerzitienkurs statt. HH. Pater Lötscher, ein sehr tüchtiger und auf diesem Gebiete erfahrener Priester, wird diesen Kurs leiten. Das Exerzitienhaus St. Josef in Wolhusen liegt an der Linie Luzern-Bern und genießt für gastliche Aufnahme und vorzügliche und sorgfältige Verpflegung den besten Ruf.

Für alle Hebammen und Pflegerinnen, die sich in sittlich-religiöser Beziehung wieder orientieren und vertiefen wollen, findet sich hier die beste Gelegenheit. Selbstverständlich sind auch andersgläubige Kolleginnen zu diesem Kurs herzlich eingeladen, sofern sie sich dafür interessieren. Anmeldungen sind erwünscht an das Exerzitienhaus Wolhusen, Kt. Luzern. Telephon 6 50 74.

Richtig Luftbaden.

G.-L. Das Luftbad spielt in sommerlichen Kuren heute eine große Rolle, oft die Hauptrolle. Aber auch der völlig gesunde Körper sollte das Luftbad noch weniger entbehren als das Wasserbad. Diese Ueberzeugung bricht sich in Aerztekreisen immer mehr Bahn.

Wer nicht von Jugend auf an die einst so verpönte „Nacktkultur" gewöhnt ist, überwindet oft schwer die erste Scheu. Manchmal ist es auch Unbeholfenheit, die Unsicherheit des Kulturmenschen, der in den natürlichsten Lagen nicht weiß, was mit sich anfangen. Zwar kennt und beobachtet man wohl ziemlich allgemein die Regel, das erste Luftbad im Jahr nur an einem wirklich warmen, windstillen Tag und nicht etwa nach einer Regennacht zu nehmen. Dann wohl auch am besten während der wärmsten Tageszeit? denkt der Laie — und irrt wie üblich. Die sonnigen Stunden des Nachmittags sind nicht dazu angetan, uns zu erfrischen, sondern eher zu erschlaffen. Und sie bergen die böse Versuchung, uns ganz und zu lange der Sonne auszusetzen. Auch wer sich vor eigentlichem Sonnenbrand durch vorsichtige Steigerung der Bestrahlungsdauer und durch Hautoel zu schützen weiß, kann empfindliche Teile seiner Organismus, das Herz z. B., überreizen. Um zu bräunen, braucht es keine unmittelbare Sonnenbestrahlung. Sobald man den Reiz auf der Haut unangenehm empfindet, gar als leises Brennen, hat man sich unverzüglich in den Schatten zu begeben. Leider überhören viele geflissentlich diese Warnungszeichen und trösten sich: Keine Rose ohne Dor-

4 X Galactina

Haferschleim

Gerstenschleim
bei Verstopfung

Reisschleim
bei Diarrhöe

Hirseschleim
bei Ekzemen

Warum stundenlang kochen, wenn man mit den sorgsam präparierten Galactina-Trockenschleim-Extrakten schon in fünf Minuten einen frischen und genau dosierten Schleimschoppen haben kann? Besonders im Sommer, wo vorgekochter Schleim schnell verdirbt, sind die Galactina-Schleime praktisch, weil einfach und sauber in der Zubereitung und doch nicht teuer im Gebrauch.

Eine Originaldose Galactina-Schleim-Extrakt reicht für 50 bis 60 Schoppen, braucht 300 g Coupons und kostet nur Fr. 1.80.

In 5 Minuten gekocht!

nen! Als gälte es, die weiße Rasse eiligst den nachrückenden Naturvölkern in der Hautfarbe anzugleichen, „schwarz wie ein Neger" zu werden, legen sie sich stundenlang in die pralle Sonne. Es ist jammerschade und zugleich gesundheitlich höchst bedenklich, daß unsere Luftbäder dieser „Verkafferung" dienen müssen.

Wie wird das Luftbad der Gesundheit am vorteilhaftesten dienstbar gemacht? Wir wollen es nach bestem Wissen und gründlicher Erfahrung schildern, auf die Gefahr hin, daß man uns philisterhafte Verständnislosigkeit für den mondänen Strandbadbetrieb vorwirft.

War mehrere Tage schönes, trockenes Wetter — erste Vorbedingung! —, dann gehen wir also nicht mittags oder nachmittags, sondern in aller Herrgottsfrühe, vor der Tagesarbeit, ins Luftbad. Die Luft darf nicht zu bewegt sein; auch das Säuseln linder Lüfte ist nichts für Ungewohnte. Es ist dann noch nicht so warm, daß man herumstehen oder liegen möchte; man muß sich tummeln. Vor Ueberhitzung wird man sich ebenso hüten, denn kühlt man rasch ab, so erkältet man sich erst recht. Anfänger und Empfindliche tragen Turnschuhe; das Gras ist noch betaut, und daran müssen wir unsere nackten Füße erst gewöhnen, auch durch zweckmäßige Bewegung. Die Sonne hat in der Frühe noch nicht soviel Kraft, daß wir sie meiden müßten.

Vergessen wir nicht: Zweck des Luftbades ist, unsere Haut, dieses wichtige und (neben dem hochentwickelten Nervensystem) spezifisch menschliche Organ, zu neuem Leben zu erwecken. Unsere Stubenhaut hat es ja gar nicht mehr nötig, Wärmeregulator unseres Körpers zu sein; Heizwärme und Kleidung nahmen ihr die Mühe ab. Bewegte Luft und Wärmeunterschiede sollen nun als Reize auf sie wirken, bis sie wieder gesund anspricht. Zunächst ist sie gegen anhaltende Kälte noch ebenso empfindlich wie gegen anhaltende Erhitzung, reagiert darauf mit Gänsehaut und Wärmeschauer. Die Fähigkeit zum Ausgleich der Temperaturschwankungen durch prompte Erweiterung oder Zusammenziehung der Blutgefäße muß sie neu erwerben. Das ist es, was wir eigentlich unter „Abhärtung" verstehen; die wenigsten denken dabei in erster Linie an die Haut, die für sie nur ein Ueberzug ist, der das unappetitliche rote Muskelfleisch den Blikken entzieht und dessen Farbengebung an den sichtbaren Stellen sogar der Mode unterworfen werden kann.

Wie findet man nun den goldenen Mittelweg? Stillstehen soll man nicht. Zuviel Bewegung bringt auch Gefahr. Man suche vor allem Anschluß an Gleichgesinnte — sie müssen nicht gleichaltrig sein — zu gemeinsamer Gymnastik oder gemeinsamem Spiel. Hat man schon im Winter Gymnastik getrieben, so wird man seine Uebungen jetzt ja ohnehin ins Freie verlegen.

Wir streichen rasch über unsere Haut; fühlt sie sich gleichmäßig warm an, so ist unser Körper zufrieden und bereit. Nur ein durchbluteter Muskel ist geschmeidig und elastisch. Diese Vorprüfung des Wohlbefindens ist selbst Abgehärteten anzuraten. Beginnen wir dann gleich mit einem kleinen Lauf, um nicht erst im taufrischen Gras herumzustehen. Aber die Turnschuhe legen wir dazu ab, unsere Füße werden es uns in kurzem danken. Wir atmen ruhig und gleichmäßig durch die Nase. Bevor wir ermüden, gehen wir in Schritt über und atmen dabei etwas tiefer, bleiben aber nicht sofort stehen. Sind im Luftbad Bretter vorhanden, so stellen wir uns darauf und beginnen nach einer Tiefatmung mit einigen gymnastischen Rumpfübungen. Fehlen Bretter, so vergesse man nicht, die Füße vorher tüchtig abzureiben und durch Turnschuhe zu schützen.

Die Hauptsache aber sind im Luftbad die Spiele — Spiele, bei denen alle Teilnehmer ständig in Bewegung bleiben. Ballspiele mit mehreren Bällen sorgen am besten für Bewegung. Strecken und Bücken. Zu meiden sind Spiele, bei denen sich der Einzelne oder eine Gruppe längere Zeit untätig zu verhalten hat.

Nie ziehe man seine Kleider über den verschwitzten Körper, sondern wo keine lauwarme Dusche zur Verfügung steht, da trockne man sich vorher kräftig ab. Den richtigen Wechsel zwischen Bewegung und Entspannung durch Ruhen an der Sonne oder im Schatten an der durchsonnten Luft herauszufinden, muß dem Feingefühl des Einzelnen überlassen werden.

Büchertisch

„1942 zeitgemäß kochen." Rezepte und Menus, auch für fleischlose Tage. 28 Seiten. Fr. -.80. Verlag Elektrowirtschaft, Zürich.

Besonders in diesen Zeiten ist die Zubereitung einer gesunden und schmackhaften Kost eine kleine Kunst, und die Zusammenstellung des Speisezettels bereitet der Hausfrau immer größere Sorgen. Trotzdem können wir sagen, daß uns für eine gesunde Ernährung noch die nötige Menge und Abwechslung an Lebensmitteln in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen. Nur müssen wir diese Mittel so anwenden, daß wir das, was zum Aufbau und zur Existenz unseres Körpers notwendig ist,

Erstklassige Vollmilch.....

Zur MILKASANA-Fabrikation wird nur ausgesuchte Frischmilch verwendet, welche immer aus den gleichen, ständig kontrollierten Ställen kommt. Darum die gleichmäßig hochwertige Trockenmilch, die so köstlich schmeckt und so reich an Nährwerten ist.

MILKASANA Trockenvollmilch ungezuckert, MILKASANA Trockenvollmilch gezuckert, MILKASANA halbfett erhalten Sie in Apotheken und Drogerien. Muster und Literatur gratis.

richtig verwerten. Und dabei hilft uns diese sorgfältig zusammengestellte Rezeptsammlung.

Aus dem Inhalt: Suppen — Gemüse — Kartoffelgerichte — Fleischlose Eintopfgerichte — Eintopfgerichte mit Fleisch — Süß-Speisen (Triebmittel, Backrezepte) — Verwendung von Küchenkräutern — Wie kann ich Fett sparen? — Speisezettel — Grundbegriffe der Ernährung.

Für die Ernährung des Kleinkindes

lassen sich die wichtigsten Grundsätze in einige wenige, leicht einzuprägende Regeln zusammenfassen. Wer diese kennt, bedarf selten weiterer Ratschläge. Zwar gehören die Ernährungsfragen heute durchaus nicht zu den stiefmütterlich behandelten Themen. Alle Eltern sollten die praktische, aus der Feder eines tüchtigen Kinderarztes stammende Uebersicht zur Hand haben, die das soeben erschienene Mai-Heft der „Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes" enthält. Wie die allgemeinen Grundsätze einer gesunden Ernährung auch bei den heutigen schwierigen Verhältnissen eingehalten werden können, erörtert ein zweiter, ähnlich gehaltener Artikel. Besondere Beachtung verdient auch der Beitrag über verwöhnte kleine Kinder, der manchen Eltern eine wertvolle Hilfe sein wird. Aus dem übrigen Inhalt heben wir noch hervor: Wie und wann beginnen wir mit dem Musikunterricht? Mutter, wie spielt Dein Kind? Viel nützliches bieten ferner die ständig erscheinenden Rubriken des Sprechsaals und der Handarbeiten. Auch der heutigen Zeit angepaßte Kochrezepte fehlen nicht. Probehefte der überall geschätzten und beliebten Zeitschrift sind kostenlos vom Art. Institut Orell-Füßli A.-G. in Zürich 3 oder von jeder Buchhandlung erhältlich. Preis halbjährlich Fr. 4.25. Mit dem Abonnement kann eine vorteilhafte Kinder-Unfall-Versicherung verbunden werden.

Viermal mehr Elektrizität als 1914.

In weiten Kreisen herrscht Unklarheit darüber, was die Elektrizitätswirtschaft in den Jahren 1914 bis zum Ausbruch des Krieges geleistet hat. Mancher fragte sich letzten Winter, als ihm bedauerlicherweise nicht gestattet werden konnte, sein elektrisches „Oefeli" beliebig einzuschalten, warum denn die Elektrizitätswerke nicht rechtzeitig vorgesorgt hätten. Wenn man nun das soeben herausgegebene Broschürchen „Hilf aufklären! Verbreite keine Gerüchte!" (Verlag Eletrowirtschaft, Zürich 1) zur Hand nimmt, kommt man fast zur Auffassung, als ob die Eletrizitätswerke bisher viel zu wenig von ihren eigenen Leistungen gesprochen hätten. Denn jeder Schweizerbürger staunt und wird sich der Gefühle der Achtung nicht erwehren können, wenn er vernimmt, daß unsere schweizerischen Elektrizitätswerke seit 1914 bis 1939 ihre Elektrizitätsproduktion um das Vierfache gesteigert haben. Diese Leistung wird uns umso klarer verständlich, wenn wir erfassen, daß sie einem Zuwachs entspricht, der gleichbedeutend ist mit der Produktion von 52 Wäggitalwerken. Im kommenden Winter 1942 werden zwei neue Werke in Betrieb kommen, die sechsmal die Energieerzeugung eines Wäggitalwerks aufzubringen vermögen. Das kleine Heftchen klärt auch jedermann über das Zehnjahresprogramm im kommenden Kraftwerkbau auf. Es verdient weiteste Verbreitung.

BADRO

Kindermehl

enthält in hervorragender Weise die hauptsächlichsten Nährstoffe, die für die Entwicklung, das Zahnen und die Knochenbildung erforderlich sind. **BADRO**-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder. Ueberall erhältlich. Dosen à Fr. 1.50 und Fr. 2.50.

BADRO A.-G., OLTEN

P 22401 On.

Brustsalbe „Debes"

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, **das Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung.** Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

3415

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, **antiseptischer Kinderpuder,** ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen **Wundliegen und Hautröte.**

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3413

Der Gemüseschoppen

AURAS

die **Lieblingsspeise** des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

K 5782 B

Phafag-KINDER-Oel

..da strahlt Bübchen

und hat allen Grund dazu, denn es wird mit dem von Aerzten, Kinderkliniken, Hebammen und Säuglingsschwestern bestens empfohlenen Phafag-Kinder-Oel gepflegt. Phafag-Kinder-Oel ist ein antiseptisches Spezial-Oel und besonders zu empfehlen bei **Hautreizungen, Milchschorf, Schuppen u. Talgfluss.**

(K 5587 B)

PHAFAG Akt.-Ges., Pharmaz. Fabrik

ESCHEN / Liechtenstein (Schweiz. Wirtschaftsgebiet).

Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen gegen Voreinzahlung auf unser Postcheckkonto III. 409 zum Preise von

Fr. 25.—

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder A.-G., Bern

Waghausgasse 7 — Telephon 2 21 87

Wünschen Sie ein Nährmittel, das Ihnen mit den Vorzügen der gesäuerten Milch zugleich die wertvollen Eigenschaften der Guigoz-Milch bietet, so verschreiben Sie:

VOLLFETTE GUIGOZ-MILCH angesäuert

mit Zusatz von Nährzucker und ausgewählten Mehlen

Wenn die natürliche Nahrung fehlt – oder nicht ausreicht –

dann **Aletezucker**

zur üblichen Nahrung geben. Er ist auf den jugendlichen Organismus abgestimmt und

wird besonders leicht vom Organismus verarbeitet, **daher gute und richtige Gewichtszunahme.**

Er vermeidet Gärungen und bewirkt gute Stühle, **daher weniger Durchfallsgefahren.**

Aletezucker wird gern genommen, kräftigt und begünstigt die richtige Ausnutzung von Eiweiß und Fett der Milch.

Aletezucker ist wissenschaftlich ausgearbeitet und klinisch erprobt

Sparsam in der Anwendung: 1 Eßlöffel auf 200 g Flaschennahrung

In Apotheken erhältlich

Preis: Große Dose (500 g) Fr. 3.65
Kleine Dose (250 g) Fr. 2.—

BERNERALPEN MILCHGESELLSCHAFT

Abteilung Alete, Bern, Bollwerk 15

Gummistrümpfe

erhalten Sie bei uns immer noch in grosser Auswahl.

Stadella-Gummistrumpf,
für deformierte Beine und starke Krampfadern.

Hausella-Gummistrumpf,
starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

Strümpfe ohne Gummi,
dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

Bilasto-Strumpf,
äusserst fein, unter dem dünnsten Seidenstrumpf kaum sichtbar.

Verlangen Sie unsern Prospekt über Gummistrümpfe. Zustellung gerne kostenlos. Auswahlsendungen jederzeit gegen Einsendung der Maße. Gewohnter Hebammenrabatt.

Hausmann SANITÄTS GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Sonne ins Haus

bringen Trutose-Kinder, ihr aufgeweckter Geist und die leuchtenden Augen bereiten den Eltern glückliche Stunden. Ein Versuch zeigt Ihnen sofort sichtbaren Erfolg.

TRUTOSE A.-G.
ZÜRICH

TRUTOSE

Büchse Fr. 2.—

(K 5602 B)

Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**